CBB Universitäten, Hochschulwesen

Deutschland

Frühe Neuzeit

Promotionen

AUFSATZSAMMLUNGEN

07-2-494 *Bilder - Daten - Promotionen* : Studien zum Promotionswesen an deutschen Universitäten der frühen Neuzeit / Rainer A. Müller (Hg.). Bearb. von Hans-Christoph Liess und Rüdiger vom-Bruch. - Stuttgart : Steiner, 2007. - 390 S. : Ill. ; 25 cm. - (Pallas Athene ; 24 : Wissenschaftsgeschichte). - S. 382 - 390 Bibliographie Rainer A. Müller. - ISBN 978-3-515-09039-1 : EUR 53.00
[9336]

Das frühneuzeitliche Promotionswesen verzeichnet gegenwärtig einen Publikationsboom, der auf universitätshistorische Präferenzen, darunter die Karriere- und Zeremoniellforschung, zurückgeht, und mit einem Rückgang ideengeschichtlicher Untersuchungen verbunden ist.¹ Ins Zentrum rücken Arbeiten zur Bedeutung des Verhältnisses von Wort und Bild, zur Funktion von Bildern, zu ikonographischen Motiven in Wissenschafts- und Universitätsgeschichte überhaupt sowie zur Relevanz von Rangfragen und -positionen im ständisch-gesellschaftlichen Kontext.

Mit einem allgemein gehaltenen Einleitungsbeitrag über Disputations- und Promotionsszenen führt Wolfgang J. Smolka in das umfassende Thema ein, dessen forschungspolitisches Ansehen die an der Katholischen Universität Eichstätt im Aufbau befindliche Bilder-Datenbank bezeugt. Leider werden im

¹ ***Gelehrtenkultur als symbolische Praxis*** : Rang, Ritual und Konflikt an der Universität der Frühen Neuzeit / Marian Füssel. - Darmstadt : Wiss. Buchgesellschaft, [Abt. Verl.], 2006. - VIII, 543 S. ; 23 cm. - (Symbolische Kommunikation in der Vormoderne). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2003/04. - ISBN 978-3-534-19599-2 - ISBN 3-534-19599-X : EUR 74.90. - ***Examen, Titel, Promotionen*** : akademisches und staatliches Qualifikationswesen vom 13. bis zum 21. Jahrhundert / hrsg. von Rainer Christoph Schwinges. Red.: Marie-Claude Schöpfer Pfaffen. Unter Mitarb. von Tina Maurer und Thomas Schwitter. - Basel : Schwabe, 2007. - X, 776 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte ; 7). - ISBN 978-3-7965-2155 : SFr. 98.00, EUR 68.50. Vgl. auch: ***Promotionen und Promotionswesen an deutschen Hochschulen der Frühmoderne*** / Rainer A. Müller (Hg.). - Köln : SH-Verlag, 2001. - VIII, 196 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen ; 10). - ISBN 3-89498-106-7 : EUR 29.80 [6544]. - Rez.: ***IFB 02-1-129***.

Verzeichnis der Illustrationen von Smolkas Aufsatz nur die Bildlegenden wortwörtlich wiedergegeben, die erwarteten genaueren Bildnachweise aber nicht mitgeliefert (S. 23). In einem erkenntnistheoretisch vertieften Aufsatz, der einleitend die Forschungsfelder der universitätshistorischen Bildforschung in eine systematische Ordnung zu bringen sucht, weist Wolfgang E. J. Weber u.a. am Beispiel des Professorenporträts darauf hin, daß Bilder nicht bloß als Illustrationsmaterial gebraucht, sondern auch auf ihre Funktion im historischen Kontext und auf ihre Aussagekraft für die Zeitgenossen befragt werden müßten. Sibylle Appuhn-Radtke kann in ihrem auch kunsthistorisch informativen Aufsatz zeigen, daß die mit aufwendigen Emblemen ausgestatteten Thesenblätter² frühneuzeitlicher katholischer Schulen Ausdruck einer sowohl stark konfessionell als auch von ökonomischen Faktoren geprägten akademischen und zum Teil gleichzeitig adeligen Repräsentationskultur waren. Kurt Mühlberger, der sich in einer soliden Untersuchung mit dem Wiener Poetenkolleg und dem Aufkommen der Dichterkrönungen³ beschäftigt, macht auf die Symbiose von Bildung, Repräsentation und Herrscherkult am Beispiel der von Conrad Celtis ins Leben gerufenen humanistischen Institution aufmerksam. Sie stand, bis sie vollständig in die Universität integriert wurde, zu dieser in einem merkwürdig vielschichtigen Verhältnis.

Fast ein Drittel des Tagungsbands (S. 150 - 273) nimmt Ulrich Rasches gehaltvolle Abhandlung über *Die deutschen Universitäten und die ständische Gesellschaft* ein. Von institutionengeschichtlichen und sozioökonomischen Ansätzen her wird der im Promotionswesen vor allem durch Rationalität, Rückgang zeremonieller Praktiken und persönliche Abwesenheit bestimmte Modernisierungsprozeß nachgezeichnet, der im 19. Jahrhundert allmählich zur Aufhebung der ständischen Gesellschaft und zu Abwehrreaktionen von Seiten der durch die selbständige Körperschaft bisher Privilegierten führte. Deshalb verzögerte sich die Durchsetzung der Humboldtschen Reformen vor allem außerhalb Preußens erheblich, was die von Rasche aus der jüngsten Forschung übernommene Rede von einem Humboldt-Mythos in weiten Teilen der bisherigen Geschichtsschreibung gerechtfertigt erscheinen läßt. Rasches Gesamtschau will einem hohen Anspruch, der umfassenden Erkenntnis historischer Makroabläufe, genügen. Der Autor ist sich der Gefahr der falschen Verallgemeinerung bewußt, die ihm da und dort zum Vorwurf gemacht werden könnte, und relativiert in seinem Fazit im voraus die Geltungskraft entsprechender Einwände, was freilich nicht ganz überzeugend

² Vgl. u.a. ***Thesenblätter österreichischer Universitäten*** : [Katalogbuch zur Ausstellung vom 19. Juli bis zum 15. September 1996 im Salzburger Barockmuseum] / Werner Telesko. - Salzburg : Salzburger Barockmuseum, 1996. - 190 S. : Ill. ; 28 cm. - (Schriften des Salzburger Barockmuseums ; 21). - ÖS 290.00. - (Salzburger Barockmuseum, Postfach 12, A-5024 Salzburg) [3943]. - Rez.: **IFB 97-1/2-232, 6-5.**

³ Vgl. ***Poets laureate in the Holy Roman Empire*** : a bio-bibliographical handbook / John L. Flood. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2006. - Vol. 1 - 4. - CCLV, 2528 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-018100-5 - ISBN 3-11-018100-2 : EUR 448.00, EUR 398.00 (Subskr.-Pr. bis 31.01.2007) [9022]. - Rez.: **IFB 06-2-234.**

gelingen kann. Vom Vorrat der in Rasches fundierter Studie enthaltenen Erkenntnisse und Thesen wird die Forschung dennoch lange zehren. Besonders hingewiesen sei auf die nahegelegte Unterscheidung der Anforderungs- und Leistungsprofile von inner- und außerschulischen Karrieren in der Frühen Neuzeit, auf die Bedeutung der Abschlußzeugnisse und Atteste für die Universitätsabsolventen sowie der Promotionsgebühren für die Professoren, auf die von Rasche an anderer Stelle ausführlicher behandelten Promotionen in absentia,⁴ auf die Darlegungen über den Rückgang des Bakkalareatengrades, auf Jena als wichtige Promotionsuniversität für Mediziner, auf die Tatsache, daß die Aufklärung promotionsgeschichtlich keine Zäsur war, und auf die tiefe Krise des Promotionswesens im 19. Jahrhundert. Ulrich Rasches Buch im Buch möge Differenzierungsbemühungen fördern, auch wenn das Ziel, die genaue Kenntnis der Verhältnisse an allen Universitäten des Alten Reichs, so bald nicht, vielleicht sogar nie erreichbar ist. Der Anteil von Studenten adliger Herkunft war von Universität zu Universität, nach Ort und Zeit, sehr verschieden (man vergleiche z.B. Leipzig und Königsberg) wie auch die prozentuale Anzahl juristischer Dissertationen (vgl. S. 257), was nicht auf ihren generellen Rückgang im 18. Jahrhundert schließen läßt. Auch darf die eingehende Beschäftigung mit akademischen Graden, Promotionen und beruflichen Werdegängen nicht zur Vernachlässigung der Hohen Schulen ohne Promotionsberechtigung führen, und es ist nicht zu vergessen, daß in den handschriftlichen Quellen, für deren Beizug Rasche Lob verdient, oft Ausnahmefälle und nicht die regulären Vorgänge bezeugt sind. Schließlich darf die an sich verdienstvolle Rang-, Interaktions- und Mißstandsforschung die Leistung der (frühneuzeitlichen) Universität als Vermittlerin von Bildungsinhalten und praxisbezogener Erkenntnis nicht zu sehr in den Hintergrund rücken, geschweige denn zur erneuten Vernachlässigung eben erst wiederentdeckter unterrichtsgeschichtlicher Quellenbestände führen. Jedenfalls ist die Vermittlung sozioökonomischer, kulturgeschichtlicher und hermeneutischer Forschungsansätze auch für die Universitätshistoriographie in praxi keine einfache Aufgabe.

Alle übrigen universitätsgeschichtlichen Beiträge, die ebenfalls Beachtung verdienen, bevorzugen ein am einzelnen Beispiel ausgerichtetes Vorgehen. Michael Maasers Dissertation zur Universität Helmstedt, deren Ergebnisse sein Beitrag zusammenfaßt, liegt wohl bald gedruckt vor.⁵ Bezeichnend für die Academia Julia waren die generelle Ausrichtung auf die Bedürfnisse des Landesherrn sowie die große Unabhängigkeit der philosophischen Fakultät von der theologischen; wichtig ist der Hinweis auf die sakralen Züge des Promotionsakts, die in der Literatur in der Regel zu wenig Beachtung finden. Überraschend ist in Michael Philipps Aufsatz über *Berufsperspektiven von Politikstudenten im 17. Jahrhundert* die Feststellung, daß aufgrund von im **VD 17** ermittelten Daten das Fach 'Politik' hinsichtlich der Zahl der in der

⁴ ***Geschichte der Promotion in absentia*** : eine Studie zum Modernisierungsprozess der deutschen Universitäten im 18. und 19. Jahrhundert / Ulrich Rasche. // In: Examen, Titel, Promotionen (Anm. 1), S. 275 - 351.

⁵ ***Herzog Julius und die Universität Helmstedt*** / Michael Maaser. - Stuttgart : Steiner. - [2007, im Druck]. - (Frankfurter historische Abhandlungen ; ...).

philosophischen Fakultät verteidigten Dissertationen an erster Stelle steht. Dies kann, im Ganzen betrachtet, ein Zufallsergebnis sein, das aber die vom Autor hervorgehobene Bedeutung des Politikstudiums sowohl im spät-humanistischen (und frühauflärerischen) Unterricht als auch für politische Laufbahnen nicht schmälert, wie das Beispiel der Kleinstadt Nördlingen anschaulich zeigt. Daß ein Lübecker Student über den Seehandel disputierte, ist so erstaunlich nicht, wie der Verfasser annimmt (S. 143, wo die Anmerkung 44 - ein drucktechnisches Versehen - mitten in einem nicht unwichtigen Satz abbricht); es gibt öfter Beispiele von Studenten aus Hansestädten, die maritime Themen behandelten. Reiner Flik untersucht die Promotionen, mit welchen das 1817 in Tübingen eingerichtete staatswirtschaftliche (später 'staatswissenschaftliche') Studium abgeschlossen wurde, und zeigt, daß an dieser vierten Fakultät⁶ bis ins frühe 20. Jahrhundert die in Preußen unternommenen Reformanstrengungen, z.B. hinsichtlich der Leistungsanforderungen, kaum Einfluß hatten. Manfred Komorowski stellt die für Mediziner und Juristen wichtige Promotionsuniversität Duisburg der Königsberger Albertina gegenüber, deren Geschichte in letzter Zeit, auch dank Komorowskis biobibliographischen Vorarbeiten,⁷ wieder vermehrt Beachtung gefunden hat. In einem weiteren Beitrag skizziert Komorowski die Bedeutung der Universität Heidelberg vor allem in der Blütezeit des Späthumanismus und vermittelt künftiger Forschung mit einem biobibliographisch aufbereiteten Verzeichnis von 383 Inauguraldissertationen und einer Inauguralrede (S. 333) samt Personen- und Ortsregister - ein Personenregister wird übrigens im Hinblick auf den ganzen Tagungsband vermißt - unentbehrliche Basisinformationen; die auf der Dissertation mit 'Helvetio-Rhenvallerianus' angegebene Herkunft des Doktoranden Anton Schachtler bezeichnet nicht, wie der Verfasser vermutet (S. 363), Rheinfelden, sondern ohne genaue Ortsangabe das st. gallische Rheintal.

⁶ Zu dieser Fakultät vgl. **200 Jahre Wirtschafts- und Staatswissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen** : Leben und Werk der Professoren ; die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen und ihre Vorgänger (1817 - 2002) ; in zwei Bänden / hrsg. und bearb. von Helmut Marcon und Heinrich Strecker. Unter Mitarb. von Günter Randecker. Im Auftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. - Stuttgart : Steiner. - 25 cm. - ISBN 3-515-06657-8 : EUR 142.00 [7912]. - Bd. 1 (2004). - XIV, 1030 S. : Ill. - Bd. 2 (2004). - VI S., S. 1033 - 1596 : Ill. - Rez.: **IFB 05-1-182**.

⁷ **Duisburger Universitätsschriften 1652 - 1817** : Standortkatalog der Sammlung 06 / ZZXD 1002-1086 der Universitätsbibliothek Duisburg / bearb. von Manfred Komorowski ... - Duisburg : Universitätsbibliothek, 1997. - IV, 295 S. ; 27 cm. - (Universitätsbibliothek, Gerhard-Mercator-Universität - Gesamthochschule Duisburg, 47048 Duisburg) [4067]. - Rez.: **IFB 97-1/2-232, 5.3-2**.

Promotionen an der Universität Königsberg : 1548 - 1799 ; Bibliographie der Pro-gradu-Dissertationen in den oberen Fakultäten und Verzeichnis der Magisterpromotionen in der philosophischen Fakultät / Manfred Komorowski. - München [u.a.] : Saur, 1988. - XX, 98 S. - ISBN 3-598-10760-9 : DM 56.00 [1171]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 37 (1990),6, S. 516 - 517, Anm. 3.

Der Band schließt mit einem Nachruf Karsten Rupperts auf den allzufrüh verstorbenen Eichstätter Professor Rainer A. Müller, dessen Verdienste um die Geschichte der Hohen Schulen auch das beigefügte Verzeichnis seiner Publikationen mit 108 Nummern eindrücklich dokumentiert.

Hanspeter Marti

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>